



Verband medizinischer
Fachberufe e.V.

Wir sind wir – Wir Frauen sind einfach klasse

Für Medizinische, Tiermedizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte

Wann? 22. März 2011, 17:30 Uhr

Wo? Sächsischer Landtag, Raum A 500
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, **01067 Dresden**

Kontakt: Sabine Ridder, Ressort Öffentlichkeitsarbeit
Humboldtsiedlung 17, 02763 Zittau
Tel. (0 35 83) 79 12 45, Fax (0 35 83) 79 12 46, E-Mail: sridder@vmf-online.de

Wir Frauen sind selbstständig, sozial kompetent, Netzwerkerinnen, Balancekünstlerinnen, denn wir bringen selbstverständlich, Kinder, Mann und Karriere unter einen Hut.

Klingt gut oder? Entspricht das aber dem, wie wir Frauen uns selbst sehen? Wie gut klappt unsere Selbstwertschätzung? Wie wert geschätzt wird unsere Arbeit?

Gerade die Frauen, die im Gesundheits- und Sozialbereich arbeiten, haben das Gefühl, dass ihre Arbeit wenig wert ist. Schauen sie auf ihre Gehaltsabrechnung, wird dies schwarz auf weiß bestätigt:

Niedrige Entlohnung, ungünstige Arbeitsbedingungen, vergleichsweise schwierige Aufstiegsmöglichkeiten und fehlende gesellschaftliche Anerkennung gehören zur Arbeitsrealität.

Liebe Frauen,

gerade in Sachsen sind viele Frauen im Niedriglohnbereich beschäftigt bzw. erhalten für gute Arbeit niedrigen Lohn. Zwar liegt der Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen in den neuen Bundesländern nur bei 5 Prozent – im Gegensatz zum Einkommensunterschied von 25 Prozent in den Altbundesländern – dafür ist in Sachsen das generelle Lohnniveau aber niedrig.

Doch gerade auf diese Frauen ist Sachsen angewiesen. Frauen, die in Arztpraxis, im Pflegedienst und in der Klinik mit ihrer Arbeit gleichzeitig einen hohen gesellschaftlichen Beitrag leisten – leisten ein Vielfaches ihres Gehalts.

Um auch in Zukunft genügend Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitsbereich zu haben, benötigen die Berufsangehörigen soziale Chancengleichheit sowie eine Unternehmens- und Arbeitskultur, die eine sinnvolle Vereinbarung von Arbeit und Familie für Frauen und Männer gewährleistet.

Wie viel individuellen Gestaltungsspielraum, wie viel staatliche Regulierung bzw. Gesetzesvorgaben oder Quoten werden dafür benötigt? Welche Aufgaben müssen dafür auf Bundesebene und welche auf Landesebene durch Politiker erledigt werden? Was wurde in Sachsen schon erreicht?

Gemeinsam mit **Kristin Schütz**, Landtagsabgeordnete, stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion im Sächsischen Landtag (Sozialpolitische Sprecherin, Sprecherin für Demographie, Kinder- und familienpolitische Sprecherin) und anderen Gesundheitsfachberufen wollen wir dieses Thema diskutieren.

Frau Schütz lädt uns dazu am 22. März in den sächsischen Landtag ein.

Nutzen Sie diese Chance, mit einer Frau zu diskutieren, die sich in der politischen Männerdomäne einen Weg gebahnt hat. Geben Sie ihr als Landtagsabgeordnete Einblick in unsere Probleme in der Praxis und lassen Sie uns gemeinsam nach Ideen und Lösungen suchen.

Ihre Sabine Ridder